

N I E D E R S C H R I F T

über die 18. Sitzung des Bezirksausschusses II - Siegen-Weidenau -

vom:	11.02.2003
von:	16:00 Uhr
bis:	18:10 Uhr
Ort:	Bismarckhalle, Kleiner Saal

Anwesend waren:

I. Vom Bezirksausschuss II - Weidenau:

Stv Rujanski, Detlef
AM Bäbler, Walter
AM Bulle, Daniel - für Stv Rothenpieler
AM Dehmel, Michael
AM Dietrich, Ulrich
AM Gloger, Ursula - für AM Schlosser, Karlpeter
AM Hamich, Anne
AM Heinrich, Bernd - für AM Kiel, Horst-Willi
AM Heß, Rudolf - für AM Becker, Mathias
AM Klauser, Raimund
AM Lorenz, Rainer
AM Möller, Ulrich
AM Schleifenbaum, Hubertus
AM Seyffarth, Klaus-Dieter
AM Steinhorst, Dieter

II. Beratende Mitglieder:

AM Dr. Münch, Jochen - für AM Schnutz, Eberhard
AM Elhardt, Rudolf
Stv Klöpperpieper, Rolf
Stv Wunderlich, Horst

III. Auf Grund besonderer Einladung:

Herr Meiswinkel - VWS - zu TOP 5

IV. Von der Verwaltung:

Dipl.-Ing. Roth
Dipl.-Ing. Heide
Dipl.-Ing. Weiel
VA Benner
StAR Münker -als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

AM Becker, Matthias
AM Kiel, Horst-Willi
Stv Rothenpieler, Wilhelm
AM Schlosser, Karpeter

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Die Tagesordnung wird im öffentlichen Teil um Punkt 6 - Verkehrsführung Morgenstraße - erweitert.

1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung wird Herr Klauser bestimmt.

2. Genehmigung der Niederschrift

Zur Niederschrift vom 15.01.2003 - Seite 6 - merkt Herr Lorenz an, dass unter dem Punkt "Beleuchtung (unter der HTS) vom Charlottental bis zur Damaskusbrücke" das Wort "eventuell" hinsichtlich der Finanzierung nicht gefallen und daher zu streichen ist.

Die Niederschriften werden unter Berücksichtigung dieses Hinweises bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

3. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung

4.1. Instandsetzung des Ehrenmals am Haardter Berg

Antrag der CDU-Fraktion vom 15.01.2003

Herr Heß erläutert ergänzend, dass selbst bei trockener Witterung Feuchtigkeit aus dem Mauerwerk austritt. Eine Abdichtung ist dringend notwendig. Die Fußwege zum Ehrenmal müssten neu befestigt werden. Da der Stichweg vom Eichenhang auf Grund des Gefälles stark ausgewaschen wird wäre dort ggf. eine Teerdecke sinnvoll. Darüber hinaus wird vorgeschlagen, die Grünflächen am Ehrenmal, z. B. durch Blumenbeete, optisch ansprechender zu gestalten und die Anlage als Erholungsort aufzuwerten.

Herr Heinrich befürwortet die ersten beiden Vorschläge. Hinsichtlich der Anlegung von Blumenbeeten äußert er angesichts der schlechten Erfahrungen an anderen Orten, des finanziellen Aufwandes und des erheblichen Pflegeaufwandes Bedenken. Alternativ könnte die Rasenfläche z. B. durch Blumenzwiebeln aufgelockert werden.

Herr Klausner teilt die Bedenken hinsichtlich der Anlegung von Blumenbeeten. Das Teeren der Fußwege lehnt er ab, da damit unnötig Flächen versiegelt werden. Dennoch hält er es für erforderlich, die Trittsicherheit, die durch abgerutschte Steine behindert wird, zu verbessern.

Herr Seyffarth regt an, die Rasenflächen durch Bodendecker-Rosen optisch aufzulockern.

Herr Elhardt merkt an, dass er seinerzeit in Zusammenhang mit dem Instandsetzungsbedarf die Anregung eingebracht hatte, die Gedenkstätte zu einem Mahnmal für alle Opfer von Gewalt zu erweitern und nicht nur den militärischen Gesichtspunkt in den Vordergrund zu stellen.

Herr Steinhorst schlägt vor, die Jugendabteilungen der örtlichen Vereine bezüglich der Pflege der Anlage anzusprechen. Er hat den Eindruck, dass die Thematik der jungen Generation wieder näher gebracht werden müsste.

Herr Rujanski fasst die Diskussionsbeiträge wie folgt zusammen:

- Das Mauerwerk des Ehrenmals wird instandgesetzt. Es ist zu prüfen, ob Fördermöglichkeiten, z. B. aus Denkmalmitteln, in Anspruch genommen werden können.
- Die Fußwege zum Ehrenmal sollten befestigt, aber möglichst eine Versiegelung der Flächen vermieden werden.
- Die Rasenfläche sollte optisch aufgewertet werden.
- Die "Siegesseiche" und die umliegende Fläche sollten in einen ordentlichen Zustand versetzt und laufend gepflegt werden.
- Die Anregung, das Ehrenmal zu einem allgemeinen Mahnmal für Opfer von Ge-

walt umzugestalten, könnte zu einem späteren Zeitpunkt aufgegriffen werden.

Herr Roth erläutert, dass seitens der Hochbauabteilung in 2002 umfangreiche Untersuchungen des Mauerwerkes veranlasst wurden. Als Hauptproblem erwies sich die seinerzeitige Verwendung von Hüttensand im Mörtel. Durch Witterungseinflüsse und chemische Prozesse zerfällt die Fugenmasse im Laufe der Jahre. Hinzu kommt, dass keine ausreichenden Fundamente mehr vorhanden sind und somit die Feuchtigkeit auch aus dem Boden in das Mauerwerk steigt. Derzeit werden verschiedene Lösungsmöglichkeiten diskutiert, es zeichnet sich eine komplette Grundsanierung ab. Nach Ermittlung der Kosten werden die städtischen Gremien mit der Thematik befasst.

Herr Wunderlich befürchtet, dass eine Grundsanierung an der Finanzierung scheitern und das Denkmal dann dem Verfall preisgegeben wird. Es sollte eine kostengünstige Lösung angestrebt werden.

Zur Instandsetzung der Wege und Grünflächen berichtet Herr Weiel, dass versucht werden soll, das Steilstück zum Eichenhang mit Fräsmaterial zu befestigen. Anderenorts wurden damit gute Ergebnisse erzielt. Er erinnert daran, dass in 2002 bereits verschiedene Maßnahmen vereinbart und durchgeführt wurden. Die Anlage ist in die Pflegeklasse 3 eingestuft, die keine Blumenbeete o. ä. enthält. Im Hinblick auf Pflegeaufwand sowie mögliche Verschmutzung und Zerstörung rät er sowohl von der Anlegung von Blumenbeeten, als auch von der Aufstellung weiterer Ruhebänke ab. Den Vorschlag, die Rasenfläche mit Bodendecker-Rosen optisch aufzulockern, wird er aufnehmen. Die "Siegesseiche" befindet sich nicht mehr auf städtischem Grundstück, die zuständige Stelle ist zunächst zu ermitteln.

Beschluss (über den Antrag):

Der Bezirksausschuss II - Siegen-Weidenau - spricht sich, unter Berücksichtigung der vorangegangenen Diskussion, dafür aus:

- das gesamte Mauerwerk des Ehrenmals unverzüglich zu sanieren und vor allem die Krone gründlich von Unkraut zu befreien und dauerhaft abzudichten, damit nicht weiter Wasser in das Mauerwerk eindringen kann;
- die Fußwege zum Ehrenmal - vor allem das letzte Stück vom Eichenhang kommend - so zu befestigen, dass Fußgänger gefahrlos das Ehrenmal erreichen können;
- die Anlage mittelfristig nicht nur notdürftig zu pflegen, sondern diese "Ruheoase" optisch ansprechender zu gestalten, um den Erholungswert für die Bürger zu erhöhen;

- den Platz um das Naturdenkmal "Siegeseeche" am oberen Ende des Waldes in einen "denkmalgerechten" Zustand zu versetzen und laufend zu pflegen.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

5. Haltestellenprogramm

Vorlagenr. 2248/2002 - Vorlage vom 14.10.2002

dazu: Antrag der SPD-Fraktion vom 27.08.2002 (Wartehalle Stockfriedhof)

Herr Heide stellt anhand von Schaubildern die künftigen Haltestellenkennzeichen sowie die Modernisierung durch bauliche Umgestaltung und neue Wartehallen vor.

Zur Historie zeigt er auf, dass die Kreise Olpe und Siegen-Wittgenstein aufgrund des vom Landtag beschlossenen Regionalisierungsgesetzes dem sog. Kooperationsraum 8 zugeordnet sind, in dem sich rd. 2700 Bushaltestellen befinden.

Im Siegener Stadtgebiet sind ca. 700 ÖPNV-Haltestellen vorhanden, davon 107 im Stadtteil Weidenau, die nach dem Grundsatzbeschluss des Rates zunächst mit einer neuen Haltestellenkennzeichnung versehen und anschließend entsprechend einer Prioritätenliste modernisiert werden sollen. Für die Maßnahmen ist in Form eines Rahmenantrages ein Zuschussantrag gestellt worden.

Die Kosten für die neue Haltestellenkennzeichnung werden zu 90 % vom Land NW und zu den restlichen 10 % vom Kreis Siegen-Wittgenstein als Aufgabenträger übernommen.

Im Hinblick auf die unterschiedlichen Linienbusmodelle ist eine enge Abstimmung mit den VWS erfolgt und eine behindertengerechte Ausgestaltung, insbesondere für blinde Mitmenschen, berücksichtigt worden.

Zum weiteren Verfahren merkt er an, dass die Vorschläge aus den Beratungen des Haltestellenprogramms in den verschiedenen Ausschüssen in ein Jahresarbeitsprogramm einfließen und letztlich dann nochmals den zuständigen Gremien zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt werden.

Herr Bäßler bedauert die Umbenennung der Haltestelle "Kupferwerke". Damit gehe ein Hinweis auf die Geschichte verloren.

Beschluss (über den Antrag der SPD-Fraktion):

Der Bezirksausschuss II - Siegen-Weidenau - bestätigt sein Votum vom 12.09.2002, im Rahmen des Haltestellenprogramms (ggf. Vorab-Maßnahme) einen Wetterschutz und eine Sitzgelegenheit an der Bushaltestelle "Stockfriedhof" aufzustellen.

Ergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

Beschluss (über die Vorlage):

1. Der Bezirksausschuss II nimmt den Verwaltungsvorschlag zur Ausstattung der Haltestellen mit einer neuen Kennzeichnung und Fahrgastinformation in seinem Zuständigkeitsbereich zur Kenntnis.
2. Der Bezirksausschuss II stimmt der Änderung von Haltestellenbezeichnungen entsprechend Pkt. 5 der Verwaltungsvorlage zu.
3. Der Bezirksausschuss II stimmt dem Verwaltungsvorschlag zur Auswahl der Haltestellen für ein Modernisierungsprogramm in seinem Zuständigkeitsbereich zu.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

6. Verkehrsführung Morgenstraße

Schreiben des Herrn Christian Nöh vom 30.01.2003

Herr Benner berichtet, dass sich die Arbeitskommission in der nächsten Woche mit der Verkehrssituation befassen und der Verkehrsausschuss anschließend entscheiden wird.

Die ausführliche Stellungnahme ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Herr Möller bestätigt als Anlieger die Darstellung des Sachverhaltes und ergänzt, dass insbesondere während des Berufsverkehrs zu schnell gefahren wird.

- Der Bezirksausschuss II - Siegen-Weidenau - nimmt das Schreiben des Herrn Christian Nöh zur Kenntnis und überweist dieses zur weiteren Beratung an den Verkehrsausschuss.

7. Mitteilungen der Verwaltung

- a) Herr Benner informiert über eine neuerliche Eingabe der Anlieger "Auf der Meinhardt" bezüglich der Änderung der Einbahnstraßenführung. Arbeitskommission und Verkehrsausschuss werden sich damit befassen.

Die Verwaltung sollte das Votum des Bezirksausschusses mitnehmen, so Herr Rujanski, die Verkehrsführung beizubehalten.

- b) Herr Benner berichte über Planungen des Landesbetriebes Straßenbau, an der Auffahrt von der Siegstraße zur B 62 n die Inselköpfe im Einmündungsbereich zurückzunehmen und eine zweite Linksabbiegespur einzurichten. Ein besserer Verkehrsabfluss wird dann eine Anpassung der Signalanlagen auf der Siegstraße ermöglichen. Die Signalisierung musste angesichts der Unfallhäufung kurzfristig geändert werden. Da das Abbiegeverbot in die Gärtnerstraße häufig missachtet wird, soll dort die durchgehende Markierung durch Maibachschwellen hervorgehoben werden.

Darüber hinaus beabsichtigt der Landesbetrieb, zur Reduzierung des Rückstaus auf der Tangente ab der Abfahrt Sparkasse in Richtung Dreis-Tiefenbach eine zusätzliche Fahrspur zu markieren. Die Umsetzung wird voraussichtlich im zweiten Quartal erfolgen.

Herr Heinrich bittet, bei einer Neuregelung während der Grünphase für die Linksabbieger von der HTS in die Siegstraße auch das Rechtsabbiegen zu ermöglichen.

Herr Schleifenbaum weist darauf hin, dass Rechtsabbieger aus der Gärtnerstraße kommend häufig auf Grund des Rückstaus nicht auf die Abbiegespur zur HTS einfädeln können.

- c) Die Anbindung der Straße "Münkershütten" wurde in der letzten Sitzung der Arbeitskommission sehr kontrovers diskutiert, berichtet Herr Benner. Überlegungen bestehen dahingehend, unter Inanspruchnahme von drei Bewohnerparkplätzen eine kleine PKW-Wende auszuweisen. Für die Anlieger stehen genügend Plätze im Bereich Hauptmarkt zur Verfügung. Darüber hinaus steht eine "LKW-Schleuse" in Form einer Aufpflasterung in der Diskussion.

Die Bordsteinabsenkung der Fußgängerquerung in Höhe "Burger King" wird durch ein Hochbord ersetzt, da die Furt durch PKW befahren wird und die Fußgänger gefährdet werden.

An der Querung zwischen Zentralparkplatz und OBI muss darüber hinaus die Situation für Behinderte verbessert werden.

- d) Zu Fragen aus der letzten Sitzung zum Ausbauprogramm Friedhöfe ist eine Stellungnahme als Anlage beigefügt.

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 4
Fachbereich 9 / Straße und Verkehr
Bearbeitet von: Herrn Heide

Datum
14.10.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Bezirksausschuss II - Weidenau

15.01.2003

Betreff:

Haltestellenprogramm

Beschlussvorschlag:

1. Der Bezirksausschuss II nimmt den Verwaltungsvorschlag zur Ausstattung der Haltestellen mit einer neuen Kennzeichnung und Fahrgastinformation in seinem Zuständigkeitsbereich zur Kenntnis.
2. Der Bezirksausschuss II stimmt der Änderung von Haltestellenbezeichnungen entsprechend Pkt. 5 der Verwaltungsvorlage zu.
3. Der Bezirksausschuss II stimmt dem Verwaltungsvorschlag zur Auswahl der Haltestellen für ein Modernisierungsprogramm in seinem Zuständigkeitsbereich zu.

Sachverhalt / Begründung:

1. Beschlusslage

Der Rat der Stadt Siegen hat in seiner Sitzung am 19.12.2001 folgenden Beschluss gefasst:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt, für die Haltestellenkennzeichnung einen Zuschussantrag zu stellen.

Der Rat der Stadt Siegen beschließt, für das übrige Haltestellenprogramm einen Zuschussantrag auszuarbeiten. Dieser ist bis Ende März mit konkreten Zahlenangaben den politischen Gremien vorzulegen.

Der Haupt- und Finanzausschuss als Planungsausschuss des Rates der Stadt Siegen hat in seiner Sitzung am 11.09.2002 folgenden Beschluss gefasst:

Der Haupt- und Finanzausschuss als Planungsausschuss des Rates der Stadt Siegen nimmt den Rahmenantrag Haltestellenprogramm zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird beauftragt für die Umsetzung der Haltestellenkennzeichnung die Bezirksausschüsse I bis VI, den Verkehrsausschuss und den Bauausschuss entsprechend ihrer Zuständigkeit zu beteiligen.

Für die Haltestellenmodernisierung stellt die Verwaltung ein Jahresbauprogramm auf und legt dieses dem Bauausschuss zu Beschlussfassung vor. Die Bezirksausschüsse und der Verkehrsausschuss sind entsprechend ihrer Zuständigkeit an der Beschlussfassung zu beteiligen.

2. Allgemeines

Durch Beschluss des Gesetzes zur Regionalisierung des öffentlichen Schienenverkehrs sowie der Weiterentwicklung des ÖPNV (Regionalisierungsgesetz) durch den Landtag NRW vom 07. März 1995 wurden dem Kooperationsraum 8 die Kreise Olpe und Siegen-Wittgenstein zugeordnet.

Der Kreis Siegen-Wittgenstein hat zur Sicherung, Weiterentwicklung und Verbesserung des ÖPNV Nahverkehrspläne für den schienengebundenen und den straßengebundenen ÖPNV aufgestellt. Die Nahverkehrspläne sind im Benehmen mit der Stadt Siegen aufgestellt worden.

In dem Nahverkehrsplan (ÖPNV-Straße) sind u. a. Festlegungen zur Einordnung der Haltestellen in die Kategorie I bis V getroffen worden. Die Ausstattung der Haltestellen soll in ihrer Gestaltung und ihrem Design ein unverwechselbares Erkennungszeichen des ÖPNV sein und damit zugleich ein positives Image bewirken (Produktwerbung).

3. Haltestellenkennzeichnung - Darstellung der Maßnahme

3.1 Planerische Beschreibung

Im v. g. Nahverkehrsplan des Kreises Siegen-Wittgenstein sind alle Bus-Haltestellen aufgrund der Anforderungen in 5 Kategorien eingeteilt.

• Kategorie I

Verknüpfungspunkte mit überregionaler Bedeutung

Beispiel: Siegen-Bahnhof

• Kategorie II

Verknüpfungspunkte mit regionaler Bedeutung

Beispiel: Kölner Tor

• Kategorie III

Verknüpfungspunkte mit lokaler Bedeutung und Haltestellen mit überdurchschnittlichem Fahrgastaufkommen

Beispiel: Geisweid Busbahnhof

• Kategorie IV

Haltestellen mit durchschnittlichem Fahrgastaufkommen

Beispiel: Weidenau, Krankenhaus

• Kategorie V

Haltestellen mit geringem Fahrgastaufkommen

Beispiel: Kaan-Marienborn - Brüderweg

Die Aufgabenträger des Kooperationsraumes 8 haben zur Auswahl eines gemeinsamen, einheitlichen Haltestellenkennzeichnungs- und Fahrgast-Informationssystems einen kommunalen Arbeitskreis „ÖPNV - Haltestellenprogramm“ unter Beteiligung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden und der Verkehrsunternehmen eingerichtet. In diesem AK wurde nach eingehender Beratung die Farbgestaltung und die Form der Haltestellenkennzeichnung gebilligt.

Das Haltestellenkennzeichnungssystem soll in besonderer Weise die Anforderungen an ein einheitliches und umfassendes Kennzeichnungs- und Fahrgast-Informationssystem erfüllen.

3.2 Bauliche Beschreibung**vorhandener Zustand**

Die Haltestellen im Stadtgebiet Siegen sind mit uneinheitlichen Haltestellenkennzeichnungen ausgestattet. Je nach der vorhandenen örtlichen Situation sind die Verkehrszeichen 224 (Haltestelle für Linienbusse) an Einzel- oder an Straßenbeleuchtungsmasten montiert. Aufgrund der Standorte ist diese Kennzeichnung im öffentlichen Verkehrsraum vielfach nur schwer erkennbar.

Fahrplantafern sind in einem lesbaren Format nicht an allen Haltestellen vorhanden. Hinweise und Informationen über Linien und Linienziele, sowie Tarifinformationen fehlen an fast allen Haltestellen.

künftiger Zustand

An insgesamt 656 Haltestellen in Siegen werden neue Kennzeichnungen angebracht. In dieser Gesamtzahl sind nicht enthalten die 17 Haltestellen des ZOB Siegen, die mit einem dynamischen Informationssystem ausgestattet werden sollen. Weiter sind nicht enthalten 12 Haltestellen an den P+R Anlagen, die 1993 mit Haltestellenkennzeichnungen entsprechend dem Nahverkehrsplan ausgestattet wurden. Die Zweckbindungsfrist ist noch nicht abgelaufen.

Durch Verwendung einer modular aufgebauten Haltestellenkennzeichnung können alle Haltestellen mit den notwendigen Elementen bedarfsgerecht ausgestattet werden.

Als Ausstattung der Haltestellen ist vorgesehen:

- **Haltestellenkennzeichnung**

- Haltestellenbezeichnung (Ortsteil, Name der Haltestelle)
- Zeichen 224 StVO
- Linienkennzeichnung, Richtungsangabe
- Unternehmenskennzeichnung

- **Fahrgastinformation**

- Aushang-Fahrplan
- Tarifinformation

- **Geographische Informationen**

wie ein Stadt-, Umgebungs- und Liniennetzplan werden entsprechend der Bedeutung der Haltestelle platziert.

Die im Arbeitskreis erörterten Gestaltungsvorgaben sichern eine unverwechselbare Erkennbarkeit im gesamten Stadtgebiet und darüber hinaus in allen benachbarten Städten und Gemeinden des Kooperationsraumes 8.

Ergänzend werden alle Haltestellen mit einem einheitlichen Abfallbehälter ausgestattet.

3.3 Technische Gestaltung

Die Haltestellenkennzeichnung wird in Bodenhülsen montiert. Damit ist sichergestellt, dass bei Beschädigungen eine kostengünstige Reparatur möglich ist.

Die Bodenhülsen werden in einem ersten Arbeitsschritt an allen Haltestellen eingebaut, damit die Montage der neuen Kennzeichnung und die Demontage der vorhandenen Beschilderung in einer raschen zeitlichen Folge geschehen kann.

3.4 Kosten

Die Baukosten für die Haltestellenkennzeichnung an 107 Haltestellen einschließlich neuer Abfallbehälter betragen insgesamt brutto rund 150.000 €.

3.5 Finanzierung

Für die Finanzierung der Haltestellenkennzeichnung ist eine Zuwendung in Höhe von 90% der Baukosten beantragt worden. Der Kreis Siegen-Wittgenstein als Aufgabenträger ÖPNV übernimmt für seinen Zuständigkeitsbereich den verbleibenden Eigenanteil. Die Finanzierung der Abfallbehälter übernimmt die Stadt.

4. Haltestellenmodernisierung - Darstellung der Maßnahme

4.1 Planerische Beschreibung

Die im Nahverkehrsplan festgelegten Anforderungen, eingeteilt nach den Kategorien I bis V, sind auch für die Haltestellenmodernisierung Grundlage der Auswahl und Planung für die Gestaltung.

4.2 Bauliche Beschreibung

vorhandener Zustand

Im Stadtgebiet Siegen sind ca. 685 Haltestellen im öffentlichen Verkehrsraum eingerichtet. Bis auf die Haltestellen, die im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen umgestaltet worden sind, entspricht der überwiegende Teil nicht den Anforderungen an einen modernen ÖPNV.

Insbesondere die Vorteile der Niederflurfahrzeuge können von den mobilitätseingeschränkten Personengruppen nicht genutzt werden. Nur wenige Haltestellen sind zweckmäßig mit Buscap-Bordsteinen ausgestattet. Bei anderen sind Bordsteinhöhen von nur 4 cm bis 10 cm anzutreffen. Aber auch die Anzahl von Haltestellen ohne befestigten Aufenthaltsbereich und ohne Bordstein ist sehr groß.

künftiger Zustand

Für die Aufenthaltsbereiche sind in Abhängigkeit der dort verkehrenden Fahrzeuge Haltestellen-Systemzeichnungen entwickelt worden. Diese berücksichtigen die Fahrzeuglängen, Wetterschutz und die Anforderungen von mobilitätseingeschränkten und blinden Menschen:

Typ 1 Haltestelle für Standardlinienbus ohne Wartehalle	Bordlänge 12 m
Haltestelle für Standardlinienbus mit Wartehalle	Bordlänge 12 m
Typ 2 Haltestelle für Gelenkbus ohne Wartehalle	Bordlänge 16 m
Haltestelle für Gelenkbus mit Wartehalle	Bordlänge 16 m
Typ 3 Haltestelle für Gelenkbus+Standardbus mit Wartehalle	Bordlänge 30 m

Es wurden ca. 250 Haltestellen insgesamt für eine Modernisierung ausgewählt. Die Auswahl erfolgte nach verschiedenen Gesichtspunkten wie Bedienungshäufigkeit, Fahrgastaufkommen, Berücksichtigung aller Ortsteile, zentrale Haltestellen in den Wohngebieten, öffentliche Einrichtungen, Schulen und Krankenhäuser.

Im Zuständigkeitsbereich des Bezirksausschusses II sind 38 Haltestellen für Modernisierungsmaßnahmen ausgewählt worden.

Wetterschutzeinrichtungen in Form von Fahrgastwartehallen und ergänzende Ausstattungen wie Stadtpläne, Bike+Ride-Plätze und P+R Plätze werden entsprechend den örtlichen Bedürfnissen und den Vorgaben des Nahverkehrsplanes bei der Ausführungsplanung berücksichtigt.

4.3 Fahrgastwartehallen

vorhandener Zustand

Im Stadtgebiet Siegen sind die Haltestellen mit Wetterschutzeinrichtungen verschiedenster Art ausgestattet.

Die Ausstattungsqualität reicht von der Gesamtüberdachung am ZOB Siegen-Mitte bis zur Wellblechhütte in Gosenbach.

künftiger Zustand

Ein neuer, den Anforderungen an den ÖPNV gerecht werdender Wartehallentyp wird zurzeit geprüft. Nach Sichtung der Produktangebote wird die Verwaltung dem Bauausschuss verschiedene Modelle zur Auswahl und Beschlussfassung eines einheitlichen Designs vorlegen.

Damit verbunden ist eine Abstimmung mit der DSM zur Übernahme des ausgewählten Typs an den DSM-Standorten und gegebenenfalls zum Ersatz der Stahl/Glas-Wartehallen mit Tonnenbögen und Werbung.

Im Rahmen des Haltestellenprogramm Siegen sollen alle Wartehallen in Betonbauweise aus Sicherheitsgründen ersetzt werden.

Auch die Überdachungen in Form von Großwerbetafeln sollen in Abstimmung mit der DSM durch einen neuen Typ ersetzt werden.

Um mittelfristig die Finanzierung solcher Fahrgastwartehallen sicherzustellen, an denen Werbevitruinen nicht möglich oder aufgrund der sensiblen Umgebung nicht erwünscht sind, sind im Rahmenantrag Zuschussmittel beantragt worden.

4.4 Kosten der Modernisierungsmaßnahmen

Weidenau	38 Haltestellen	23 Wartehallen	998.100 €
----------	-----------------	----------------	------------------

In dieser Übersicht sind nicht enthalten Haltestellen, die innerhalb von bewilligten bzw. beantragten Straßenbaumaßnahmen ausgeführt werden, wie z.B. : Giersbergstraße, Birlenbacher Straße, Freudenberger Straße, Busbereitstellungsplatz, Fludersbach, Brüderweg, Achenbacher Straße, Freudenberger Straße in Seelbach. Nicht enthalten sind die Haltestellen des ZOB-Geisweid, für den ein gesonderter Zuschussantrag gestellt werden muss.

In der Gesamtsumme sind die Kosten für die 23 Wartehallen in Höhe von 177.100 € enthalten.

4.5 Finanzierung

Die Verwaltung hat termingerecht zum 01.06.2002 einen Rahmenantrag zur Haltestellenmodernisierung von ca. 250 Haltestellen und ca.144 Fahrgastwartehallen einschließlich der förderfähigen Planungskosten (2% der Baukosten) der Bezirksregierung Arnsberg vorgelegt.

5. Änderung von Haltestellenbezeichnungen

Im Nahverkehrsplan ist festgelegt, dass zur geographischen Zuordnung der Haltestellen der Ortsteil und der Name der Haltestelle gehört.

Aus diesen Gründen werden bei einigen Haltestellen die Namen zu ändern sein, weil sonst Bezeichnungen wie z. B. Übersetzen / Übersetzen entstehen. Bei der Bestandserhebung ist weiter aufgefallen, dass Doppelbezeichnungen bestehen (z. B. ein Name für 2 Haltestellen), Bezeichnungen gewählt wurden, die keinen Bezug zur geographischen Lage haben (z. B. Mittelsetzen) oder der Bezug durch Veränderungen nicht mehr gegeben ist (z.B. SAG, heute *Technologiezentrum*; Schallex; Kupferwerke ect.).

Änderungsvorschläge für die Haltestellenkennzeichnung

Ortsteil	alte Bezeichnung	neue Bezeichnung
Weidenau	Kupferwerke	Einheitsstraße 14

Die neuen Bezeichnungen der Haltestellen sind vorab mit den Verkehrsunternehmen abgestimmt.

6. Weitere Vorgehensweise

Aufgrund des umfangreichen Planungsbedarfes und des Gesamtkostenvolumens wird vorgeschlagen, die Maßnahme in Bauabschnitte umzusetzen.

1. Bauabschnitt 2003: **Haltestellenkennzeichnung insgesamt und Haltestellenmodernisierung** von ca. 10 Haltestellen als Sofortprogramm in einer Höhe von 300.000 €
2. Bauabschnitt 2004: **Haltestellenmodernisierung** von ca. 25 – 30 Haltestellen. Für diesen 2. Bauabschnitt muß bis zum 01.06.2003 ein Zuschussantrag gestellt sein. Vor Abgabe dieses Antrages erfolgt die Beratung und Beschlussfassung über die Auswahl und Gestaltung der Haltestellen auf Vorschlag der Verwaltung durch den zuständigen Fachausschuss.
3. Bauabschnitt 2005 ff: wie 2004

Vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch das Land mit entsprechendem Stadtteil und der vorhandenen Planungs- und Bauleitungskapazitäten ist eine Verteilung der Maßnahme auf 10 Bauabschnitte sinnvoll.

Der Verwaltungsvorschlag mit evtl. Änderungsvorschlägen des Bezirksausschusses II wird dem Bauausschuss zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

Finanzielle Auswirkungen

☒ ja☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
8.560.000 € Durchführung	90.000 €	770.000 €	Landeszuwendung und Beteiligung	<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmit- tel im Haus- haltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input checked="" type="checkbox"/> im VermH 2003 *	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit 1.170.000 €	Haushaltsstelle
--	-----------------------------------	-------------------------------	--	-----------------

Im Auftrag

Schul

Anlagen: